

[Read download] Generation Kaiserschnitt: Wie die moderne Geburtspraxis die Menschheit verndert

## Generation Kaiserschnitt: Wie die moderne Geburtspraxis die Menschheit verndert

Von Michel Odent

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #200947 in BcherVerffentlicht am: 2014-11-24Abmessungen: 8.50 x .79b x 5.28l, Einband: Broschiert192 Seiten | File size: 65.Mb

Von Michel Odent : Generation Kaiserschnitt: Wie die moderne Geburtspraxis die Menschheit verndert before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Generation Kaiserschnitt: Wie die moderne Geburtspraxis die Menschheit verndert:

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
21 von 22 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Prima!  
Von Elayne  
Erst einmal muss ich feststellen, dass Odent hier wissenschaftlicher schreibt als in seinen alten Bchern zur natrlichen Geburt. Durchweg sprt man beim Lesen sein ungeheures Wissen, seine eigenen Erkenntnisse, begrndet durch lange berufliche Erfahrung und intensive Studien. Es ist beeindruckend wie er sich entwickelt hat und dabei immer beim Thema Geburt blieb. Die Frau, die Entbindung, das Baby seine Lebensaufgabe. Odent hat hier ein ganz komplexes Werk geschaffen, das uns durch die Geschichte der Geburt/Entbindung fhrt also nicht nur durch die Methode Kaiserschnitt. Aber dieser ist natrlich das Schwerpunktthema. Er vergleicht den Mensch mit der Tierwelt, den Sugetieren und findet Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede. Odent fhrt unendlich viele Studien auf, die sich mit den Unterschieden der vaginalen und der Kaiserschnitt Entbindung befassen, mit Hausgeburten und Klinikgeburten und auch mit den daraus entstehenden Folgen fr den Menschen. Alle Studien sind belegt und fhren zu Quellennachweisen im 20 Seiten umfassenden Anhang. Sehr oft ist die Rede vom Hormon Oxytocin, welche Wirkung es hat, warum es wichtig ist, wie es den Bindungsprozess zwischen Mutter und Kind beeinflusst und vor allem, wie eben dieser oft von auen gestrt wird. Strungen sind hufig direkt nach der Geburt, in dem man die Mutter ablenkt, sei es durch Manahmen an ihrem Krper oder an dem des Kindes, Trennungen der beiden oder einfach Lrm in der Geburtsumgebung. Auch das Gegenhormon Adrenalin wird beschrieben. Interessant fand ich die Studie zur Auswirkung von Antibiotika unter der Geburt. Man beobachtete/untersuchte 34 Kinder, die vaginal entbunden wurden mit 30 Kaiserschnitt Geburten ber einen lngeren Zeitraum. Immer wieder wurde der Darmbereich der Kinder kontrolliert und nachher festgestellt, dass auch noch sechs Monate nach der Geburt die Fkalflora der Kaiserschnitt-Kids gestrt ist. (Seite 40) Manche berschrift lie mich schmunzeln, z.B.: Ist die geplante Geburt kriminell? Odent berichtet von seinem ersten selbst durchgefhrten Kaiserschnitt in den 50er Jahren und vergleicht die damalige Technik mit der heutigen. Er zieht hier durchaus positive Bilanzen. Frher dauerte ein solcher Eingriff 1 2 Stunden, heute wenige Minuten. Damals blieben die Mtter fr eine Woche in der Klinik, heute gehen sie meist nach 48 Stunden nach Hause. Die Narkose wurde verbessert, ebenso wie die Wundheilung. Auf Seite 61 geht es um eine Studie, die mir wichtig ist: Studien, die die Auswirkungen direkten Hautkontakts zwischen Mutter und Neugeborenem untersuchten. Auerdem inspirierte sie Studien zu den Auswirkungen von Hormonen, die in der Zeit um die Geburt im Umlauf sind, auf das Verhalten. Solche Studien lieen auf eine kritische Zeit fr die Mutter-Kind-Bindung schlieen. Dadurch konnte man leicht erklren, dass bei Menschen nach der Geburt ungefhr eine Stunde lang die mütterlichen und ftalen Hormone abgebaut werden und dass jedes Hormon bei der Interaktion zwischen Mutter und Kind eine bestimmte Rolle spielt. Spter vergleicht Odent den Notkaiserschnitt mit einem geplanten Kaiserschnitt und dem Kaiserschnitt, der aus einer Geburtssituation heraus spontan entsteht, wo keine Eile vonnten ist. Klar ist, dass das Kind nach dem Notkaiserschnitt gestresstere Symptome aufweist. Interessant sind Odents Gedanken zur Sprache und Kommunikation rund um Schwangerschaft und Geburt. Wer hat dein Baby geholt? oder Wer hat dein Baby entbunden? wird oft gefragt. Die Frau von heute antwortet nie: Ich! Das Vertrauen und das Wissen um die Geburt ist verloren gegangen. Das Wissen z.B. um die kleinen Dinge. Vter (oder Verwandte) deren Kinder unverhofft zu Hause geboren werden, wissen nicht, was sie tun sollen. Wie schneidet man eine Nabelschnur durch? Ohne eine Hilfskraft ist eine Mutter heute verloren. Odent spricht hier von kultureller Konditionierung (S. 74) Du kannst dein Kind nicht allein gebren! Natrlich fehlt hier nicht der Vergleich zu Naturvklern, wo Frauen ihre Kinder oft ganz allein gebren. Auch das nderte sich schon vor langer Zeit im westlichen Kulturkreis, die Frage Kann ich mein Kind bei mir behalten, wurde Odent in den 50ern nie gestellt, denn es war klar, dass das Kind von einer anderen Person versorgt und behetet wurde. (Unterdrckung natrlicher Instinkte!) Das hat sich durch das Rooming-in verbessert. (S. 75) Auch der Einfluss der Mnner auf das Thema Geburt wird ausfhrlich behandelt. Aus einer Frauensache wurde im Laufe der Zeit ein Mnnerding. Erst waren pltzlich die Vter zunehmend bei den Geburten anwesend und dann verdrngten zunehmend mnliche Mediziner die Hebammen aus dem Geburtsbereich. Aber auch die Art des Eingreifens der Hebammen auf den Geburtsverlauf hat sich gewandelt. Frher saen die Hebammen oft neben der Gebrenden und strickten. Heute agieren sie nonstop und greifen ein. Es ist keine Zeit einer Geburt ihren natrlichen Lauf zu lassen. Zitat Seite 92: Verstnde man in unserem Kulturkreis die mglichen Wirkungen der Sprache auf den unwillkrlichen Geburtsprozess besser, wrden Hebammen dazu ausgebildet, einer Gebrenden mglichst keine Fragen zu stellen. Wren die physiologischen Perspektiven einflussreicher, wrden bei der Auswahl von Kandidatinnen zur Hebammenausbildung diejenigen gewhlt, die ein friedliches Gemt haben und leicht in eine Mutterrolle schlpfen knnen. Heutzutage legen Hebamenschulen Wert auf andere Kriterien. Ein Kapitel befasst sich mit den Ammenmrchen rund um die Geburt. Z.B. der Frau Zucker zu geben unter der Entbindung (weil sie so viel Energie bruchte) oder sie viel trinken zu lassen. Hier rumt Odent ganz klar aus medizinischer Sicht auf. Ein weiteres Kapitel befasst sich mit Grnden die zu einem geplanten Kaiserschnitt fhren. Da ist das zu groe/zu schwere Kind vorne dabei und bei der Mutter wird Gestationsdiabetes diagnostiziert. Zum Thema Stillen gibt es in dem Buch nur vereinzelte kurze Abstze oder Stze. Auch hier wird altes Wissen erwht und auch modernes Wissen kurz beleuchtet. Aber vor allem erhlt man die Erkenntnis, dass das Stillen und die Bindung hufig durch den Kaiserschnitt und Trennungen gestrt werden. Das Buch ist aus meiner Sicht NICHT wie z.B. Kaiserschnitt, Narben von Kemmler/de Jong fr Mtter geschrieben worden oder geeignet. Es ist eher fr uns Fachpersonal gedacht und gibt Anste, die Geburtsabläufe und die begleitende Umgebung zu berdenken. Odent sagt in diesem Buch, dass man im 20. Jahrhundert lente, welche

Bedürfnisse ein Neugeborenes hat. Hoffen wir, dass wir im 21. Jahrhundert lernen, welche Bedürfnisse die Frau/Schwangere hat. Dem Wunsch kann ich mich nur anschließen. Ein für mich sehr bereicherndes Buch. Ein Schlusssatz von Odent: (S. 160/161) Die Schlussfolgerung wäre: Lässt uns Jahrtausende an Berzeugungen und Ritualen vergessen und völlig neu vom physiologischen Standpunkt aus starten. Lässt uns so tun, als sei es noch nicht zu spät. 0 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schöne Zusammenfassung eines Mannes der Gebären könnte... Von Terra Odent begleitet mich seit 1997. Und er ruft mir immer wieder ins Gedächtnis wie wichtig es ist allen Frauen die Chance zu geben zu -gebären-. Ein Stern behalte ich mir vor weil ich noch nicht alles gelesen habe. 13 von 17 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Buch ist ein leidenschaftliches Plädoyer dafür, die Geburt wieder in ihre natürlichen Bahnen zu lenken. Von Winfried Stanzick Schon in den achtziger Jahren als junger Theologe habe ich mich ausführlich mit den Forschungen des Heidelberger Psychologen Ludwig Janus zur pränatalen und perinatalen Psychologie beschäftigt. Auch einige Bücher von Stanislaw Grof insbesondere das zur Topographie des Unbewussten weckten mein Interesse. Schon damals wurde im Zusammenhang mit diesem neuen Forschungsgebiet immer wieder auf die Bedeutung des natürlichen Geburtsvorgangs für die Entwicklung eines Menschen hingewiesen und das Herausreißen des Babys aus dem Mutterleib durch einen Kaiserschnitt ohne gravierende medizinische Gründe als negativ für die seelische Entwicklung des Kindes angesehen. Doch in den Jahrzehnten seither ist der Anteil der medizinisch nicht notwendigen Kaiserschnitte bei Geburten überall auf der Welt, insbesondere aber in den Industrieländern des Westens dramatisch gestiegen. Wunschtermine von Müttern werden berücksichtigt, Geburten am Wochenende vermieden und natürlichen Frauen soll der Schmerz und die Wehen der Geburt erspart werden. Denn so in die Welt gerissenen Kindern wird auf diese Weise der erste und für das weitere Leben so wichtige Kampf vorenthalten. Meine privaten, natürlich überhaupt nicht repräsentativen Recherchen in den letzten Jahrzehnten ergaben immer wieder, dass bei Kindern, die mir als wenig durchsetzungsfähig, eher lethargisch und wenig resilient erschienen, entsprechende Nachfragen immer ergaben, dass sie per Kaiserschnitt zur Welt kamen. Michael Odent, eine ausgewiesene Koryphe der Geburtshilfe zeigt nun in seinem neuen Buch, welche verhängnisvollen Folgen diese Vermeidung natürlicher Geburten aus Bequemlichkeit und Profitinteresse nicht nur für die einzelnen Menschen hat, sondern auch für die weitere evolutionäre Entwicklung der Menschheit als Ganzes. Wenn nämlich das bei der normalen Geburt ausgeschüttete natürliche Oxytocin der Mutter, das Hormon, das neben der Geburt auch die Liebesfähigkeit des Menschen steuert, durch künstliche Wirkstoffe ersetzt wird, fehlt den so geborenen Menschen Entscheidendes. Wenn der Geburtsweg durch das Becken der Mutter fehlt als erster dramatischer und gewonnener Kampf, wird dieser Mensch ein anderer werden, als der, der es durch den Geburtskanal geschafft hat. Diese Menschen, denen es schon zu Beginn ihres Lebens leicht gemacht wurde, werden eigenen Kindern, die selbstverständlich zu einem hohen Prozentsatz wieder durch Kaiserschnitt geplant auf die Welt gerissen werden, kaum das vermitteln können, was ihnen schon zu Beginn ihres Lebens vorenthalten wurde. Odent zeigt an vielen Studien, dass es unzählige Krankheiten und Anfalligkeiten gibt, die einen signifikanten Zusammenhang haben mit der Kaiserschnittgeburt derer, die an ihnen leiden. Es geht um nicht weniger als die Zukunft der Menschheit. Das Buch ist ein leidenschaftliches Plädoyer dafür, die Geburt wieder in ihre natürlichen Bahnen zu lenken. Ich möchte noch ergänzen: genauso wichtig ist die Zeit der Schwangerschaft selbst, die von vielen werdenden Eltern auf fahrlässige Weise nicht wirklich ernst und wichtig genommen wird. Was sich in diesen neun Monaten nicht entwickeln kann oder darf, kann niemals mehr im Leben nachgeholt werden.

**Kurzbeschreibung** Ein Drittel aller Kinder kommt hierzulande per Kaiserschnitt auf die Welt, nur 7 % aller deutschen Frauen erleben eine Geburt ohne medizinische Eingriffe. Michel Odent beschreibt erschreckende Konsequenzen, die dieser Wandel mit sich bringt nicht nur auf individueller, sondern auch auf evolutionärer Ebene. Ein aufrüttelndes Plädoyer dafür, die Geburt wieder in ihre natürlichen Bahnen zu lenken. **Risiko moderne Geburtspraxis** Evolutionäre Folgen von Wehentropf, Kaiserschnitt **Co** Eine unbequeme Analyse zur aktuellen Debatte über den Autor und weitere Mitwirkende **Michel Odent**, geb. 1930, ist Arzt und eine der international anerkannten Koryphen der Geburtshilfe. Er schrieb 12 Bücher, die in 22 Sprachen erschienen. Sein Buch *Die sanfte Geburt* veränderte nachhaltig die Geburtspraxis auch in deutschen Krankenhäusern.